

RUB Fußballer als Trainer in der Bundesliga erfolgreich

Hannes Wolf gegen Edin Terzic am 22. Mai, Bayer gegen BVB

Als ich vor 45 Jahren 1976 an der RUB als Dozent für Fußball begann, war eine solche Entwicklung wie sie sich heute darstellt, nicht abzusehen. Dennoch hat alles einen Anfang und als Kölner war mir schon klar, dass der Fußball im Ruhrgebiet eine große Tradition und Geschichte hat von Duisburg bis Dortmund mit Essen, Bochum, Herne, Sodingen, Horst, Wanne-Eickel, Erkenschwick und Wattenscheid. Ich lernte schnell die Lebensart in Bochum kennen und wusste auch bald, wie wichtig es war, die berühmte B1 als Orientierung zu kennen. Zwischen Hörsaal und Sportplatz an der Markstr. entwickelte sich neben dem Studium die RUB-Fußballmannschaft. Auch in der schwierigen Coronazeit muss man die Feste so feiern wie sie kommen: Der Anlass ist das letzte Spiel der Bundesligasaison 2020/2021 am 22. Mai mit dem Spiel Bayer Leverkusen gegen Borussia Dortmund. Da stehen am Spielfeldrand die Trainer Hannes Wolf und Edin Terzic. Zwei RUB-Absolventen, die ihren Weg in den Profifußball als Trainer erfolgreich geschafft haben. Aber sie sind nicht die ersten, die den Weg gegangen sind. Vielleicht war es meine Art und Weise, die jungen Studentinnen und Studenten zu mehr anzutreiben und sich den Wunsch oder Traum zu erfüllen, mit und durch den Fußball das weitere Leben zu bestreiten. Also der Reihe nach, um auch keinen zu vergessen. Denn eins ist klar, alle Generationen an der RUB haben mir etwas gegeben und ich habe versucht den Weg zu ebnen. Das Sportstudium allein genügte nicht, um in den bezahlten Fußball zu gelangen. Da mussten erst die DFB-A-Lizenz und der DFB-Fußballlehrer nachgelegt werden. Dabei hatten wir durch meinen Status als DFB-Fußballlehrer den Vorteil, dass Studenten*innen im Rahmen der Ausbildung nach dem Spezialfach Fußball in den Verbänden Niederrhein und später Westfalen die B-Lizenz machen zu konnten. Bodo Menze (Schalke04) blieb durch diesen Weg am Niederrhein und wurde dort Verbandssportlehrer. Helmut Horsch wurde Verbandssportlehrer in Westfalen und öffnete dann das Tor in der Sportschule Kaiserau für weitere Maßnahmen zwischen dem Verband und der RUB. Alle 3 Jahre bot der DFB für Absolventen aus Bochum, Köln und München die A-Lizenz an, weil die Ausbilder Peter Lange, Gunnar Gerisch und Gert Bauer Fußballlehrer waren.

In der Zeit von 1976 an musste ich den Weg finden, um das Sportstudium durch eine Uni-Fußballmannschaft zu erweitern. Erst gab es Männer- und später auch Frauenmannschaften an der RUB. Aus meiner Zeit an der Sporthochschule in

Köln wusste ich, dass wir als Studenten um die Deutsche Hochschulmeisterschaft spielten und erfolgreich waren. Das wollte ich auch in Bochum zu einer festen Einrichtung machen, als bleibendes Erlebnis aus einer gemeinsamen Studienzeit. Es war ein schwerer Start, denn im Ruhrgebiet war jeder Fußballer und Trainer. Erstmals nahmen wir 1978 an der Hochschulmeisterschaft teil mit Volker Antczak, Werner Kötter und dem „Löwen“ Helmut Zyla von der SG Wattenscheid 09 (der viel zu früh verstarb), einer der besten Außenverteidiger seiner Zeit. Helmut kam und sagte, kann ich Mittelstürmer spielen? Ich stimmte zu, denn wir waren ja kein Verein mit „autoritärem“ Trainer. Aber zur Halbzeit lagen wir gegen Bielefeld 0:3 zurück. Ich stellte die Mannschaft um und wir siegten noch 5:3. In einem weiteren Gruppenspiel unterlagen wir Münster mit dem Zweitliga Topstürmer Kipp und erreichten nicht die Endrunde. Bis wir eine Mannschaft hatten, die ein solches Turnier spielen konnte trotz der verpflichtenden Aufgaben im Studium dauerte es bis 1979.

Es begann mit Holger Osieck, der später mit Franz Beckenbauer als Co-Trainer Weltmeister 1990 in Italien wurde, Klaus Wischniewski und Ewald Hammes als DFB Amateur-Nationalspieler. Im Jahr 1979 war es eine begeisterte Gruppe um den Kapitän Georg „Schorsch“ Eickhoff die dann für die RUB den ersten Titel als Deutscher Hochschulmeister im Fußball holte. Das Endspiel fand in Freiburg statt und der Gegner, die Universität Freiburg, wurde von dem heutigen Präsidenten des Bundes Deutscher Fußballlehrer (BDFL) Lutz Hangartner als Dozent betreut. In unserer erfolgreichen Mannschaft spielten unter anderem Hennig Keese (2. BL, RW Oberhausen), Klaus Wischniewski (1.BL, VFL Bochum und DSC Wanne-Eickel 2.BL), Michael Henke und Heini Bachorz, Reinhold Klüh (alle 2. BL Wattenscheid 09), Toni Rüther (2.BL Bielefeld), Uli Bauer, Harald Heinzer, Lothar Glöckner, Horst Hartmann, Andreas Zeitvogel, Helmut Wullenkord, Eckhard Hostert und Günter Schönheit.

Die nächste Generation holte 1992 den 2. Deutschen Hochschultitel mit Kapitän Heinz Niggemeier(2.BL, Erkenschwick), Knut Hartwig (1.BL, VFL Bochum), Amandus Hammes (RW Essen), Kai Timm (RW Oberhausen), Roger Dorny, Wolfgang Ivanowski, Andreas Liese, Spiridon Moysidis, Alexander Richter, Adam Woitynek, Andreas Liese, Markus Jürgens (alle VFL Bochum Amateure) Carsten Kreuz, Michael Stanislawski, Dirk Offenbacher, Christian Amann, Andres Prinz, Uwe Kalin, Milo Pataridis, Stefan Mollbach, Lars Terörde (Buchautor) und Peter Niklas

Dann holte man im Jahrhundertwechsel 2000 den 3. Titel mit dem Kapitän Angel Parla-Diaz (Malaga), Björn Müller, Gerrit Hundshagen, Michael Wurst (alle VFL Bochum Amateure), Carsten Busch (Wanne-Eickel), Damian Jamro (RW Essen), Jens Kragl (ETB Essen) Dennis Lucke, Marco Knoop (Wattenscheid 09) Andre Pawlack und Thorsten Kornmaier (Spvg Erkenschwick), Sven Mislintat (SV Lünen) Christian Dannhausen, Dino Degenhardt, Cesur Soyat, Michael Froitzheim, Jan Düspohl, Kai Brock, Tim Langenbach, Tuncay Kurnali, Dennis Nölting, Christian Löbel, Lars Kaczmarek und Erdal Yildiz

In der Meistermannschaft 2006 standen dann Kapitän Michael Jost, Hannes Wolf, Edin Terzic, Arne Janssen, Kristijan Brczko, Sebastian Amendt, Jan Wittkamp, Christian Spielmann, Bayram Kollu, Engin Tuncay, Martin Klinge, Marco Knoop, Holger Pietschesrieder, Andres Kluy, Lukas Frontczyk, Adam Frytz, Michael Rotholz, Heiner Geesthüsen, Manuel Schulitz, Andreas Braun und Till Beckmann. In Jena war auch unsere Frauenmannschaft erfolgreich und hatte mit Annike Krahn eine DFB-Nationalspielerin in den Reihen.

Bei der Meisterschaft 2007 sind wir wieder erfolgreich mit Kapitän Andreas Kluy, Edin Terzic, Hannes Wolf, Sebastian Geppert, Cenil Onur, Jan Kiesling, Dennis Horschig, Pascal Langer, Mischa Mihajlovic, Jens Meyer, Rexep Kushutani, Andrius Balaika, Sven Thur, Marco Knoop, Kapitän Michael Jost, Dominik Buchwald, Holger Pietschesrieder, Manuel Schulitz und Karsten Gorges.

Es folgten weitere Höhepunkte, unter anderem die Teilnahmen an den Europameisterschaften der Universitäten in Rom 2007 mit Marco Knoop, Heiner Gesthüsen, Dominki Buchwald, Andrius Balaika, Karsten Gorges, Alexander Meister, Manuel Schulitz, Andreas Kluy, Hannes Wolf, Bayram Kollu, Edin Terzic, Sebastian Amendt, Michael Jost, Engin Tuncay, Christian Spielmann, Kristijan Brczko, Arne Janssen, Holger Pietschesrieder, Christian Klotz, Dominik Schüler und Marco Kuhn.

Dann kam Kiew 2008 mit Marco Knoop, Holger Pietschesrieder, Andreas Kluy, Dominik Buchwald, Karsten Gorges, Pascal Langer, Christian Spielmann, Saebastian Amendt, Manuel Schulitz, Andrius Balaika, Alexander Meister, JanKiesling, Jens Wolf, Mischa Mihajlovic, Rexep Kushutani, Andreas Köster, Edin Terzic, Sebastian Geppert, Arne Janssen, Christian Klotz und Izzet Akdogan.

Im Jahr 2009 wurde die RUB zum Festival der Universitäten nach Antalya eingeladen. Dabei waren Michael Baum, Cenil Onur, Mischa Mihajlovic,

Dominik Grobe, Kapitän Andreas Kluy, Rexhep Kuschutani, Pascal Langer, Justus Naim, Kevin Reiser, Philip Rietz, Sebastian Sommer, Michael Strzys, Sven Thur, Alexander Tumele, Engin Tuncay, Jens Wolf, Mathias Yakar, Philip Mies und Jan Blender Bei den Hochschulmeisterschaften 2009 in Karlsruhe hatte die RUB wieder eine Frauen- und Männermannschaft in der Endrunde. Für die Männer gab es nur eine Vizemeisterschaft, weil im Endspiel gegen Würzburg keine Tore geschossen wurden. Die Frauen belegten mit Kapitänin Nadine Queisler-Pohle den 4. Platz.

Bei der U19 Europameisterschaft 1981 in Deutschland stellte die RUB die Übersetzer/innen für die ausländischen Teams, u.a. Bodo Menze für Frankreich und Frank Ludolph für Spanien. Deutschland wurde Europameister mit Trainer Dietrich Weise und Spielern wie Ralf Loose, Michael Zorc und Roland Wohlfahrt.

Im Jahr 2000 wurde der Kongress Fußball, der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (DVS) in Bochum durchgeführt. Peter Lange hatte das Thema „Leistungsdiagnostik und Coaching im Fußball“ gewählt. Schwerpunkt der Veranstaltung war das Sehen im Fußball, das bei allen Bundesligisten ein Nachdenken auslöste: Was sehen unsere Spieler?

RUB Studenten wie Markus Kauczinski (2015) und Hannes Wolf (2017) wurden zu Trainern des Jahres gewählt. Annike Krahn (jetzt DFB) wurde Nationalspielerin und Nadine Queisler-Pohle Verbandssportlehrerin in Hamburg. Viele Studenten spielten in der Studentennationalmannschaft unter Lutz Hangartner (BDLF Präsident) und nahmen an tollen Reisen (3 Wochen Karibik) teil. Carsten Kreuz und Michael Stanislawski gehörten zur Studentenauswahl und nahmen an der Universiade 1982 in Zagreb teil.

Die RUB ist seit 2000 Partner der DFB Talentförderung als Stützpunkt für den Kreis Bochum. Erfolgreiche Profispieler wurden Kevin Voigt (Hoffenheim), Lukas Schmitz, (Düsseldorf, Bremen, Schalke, Bochum), Daniel Heuer Fernandez (Hamburg, Darmstadt, Bochum), Zlatan Almerovicz, (Warschau) und Felix Dornebusch (Braunschweig, Bochum) Louis Hartwig (Bochum).

Neben den Titeln und Erfolgen stand natürlich die studentische Ausbildung im Mittelpunkt. Ziel war ein Studienabschluss. Als Dozent war ich immer erfinderisch in Sachen Fußball. So entwickelte ich in den 80er Jahren das Bochumer Modell Fußball. Das Bochumer Modell bietet einen Ansatz zur Lösung von mangelnder Konzentrations- und Wahrnehmungsfähigkeit bei Fußballspielerinnen und Fußballspielern an. Übungs-, Spiel- und Trainingsformen basieren auf Kleingruppenarbeit vom 1 gegen 1 zum 4 gegen 4

und werden durch die Organisationsform und die Aufgabenstellung miteinander verbunden. So wie das heutige DFB-Projekt „Kinderfußball im Wandel“ es fordert. Der Bochumer Spielzyklus folgte in einer Form des heutigen Umschaltspiels. Der immer wiederkehrende Spielablauf vom Spiel gegen den Ball, den Gegner zu stören, die Balleroberung, dem schnellen Umschalten bis zum Torabschluss und dann wieder in eine Grundordnung zu kommen war der Sinn der Sache. Nach den Beobachtungen bei den Weltmeisterschaften 1982 und 1986 veränderte ich in der Universitätsmannschaft und Ausbildung das Spiel mit Libero und Innenverteidiger zum Spiel zentraler Innenverteidiger und dem „Vario“ und heutigen Sechser vor der Abwehr im 3:5:2 System. Lothar Matthäus wurde 1990 Weltmeister auf dieser Position. Nach der Universitätszeit 2013 schrieb ich das Buch „Fußball: Spielend vom Anfänger zum Leistungskicker“ und ließ mir das Trainingsgerät, die „Torhexe“ patentieren. Außerdem bin ich immer noch als Ausbilder und Trainer am Ball. Mein Nachfolger an der RUB wurde Adam Frytz als ehemaliger Student, der den Weg erfolgreich fortsetzte.

Trainer der 1. Bundesliga:

*Holger Osieck, Bochum, DFB-Co-Trainer-Beckenbauer Weltmeister 1990, FIFA

*Michael Henke, Kaiserslautern

*Markus Kauczinski, Dresden, Ingolstadt, Karlsruhe (Trainer des Jahres 2015)

*Andre Pawlak, Köln, Schalke

*Edin Terzic, Dortmund, West Ham, Istanbul, Dortmund

*Hannes Wolf, Leverkusen, DFB, Genk, Hamburg, Stuttgart, Dortmund
(Trainer des Jahres 2017)

Manager 1. Bundesliga

Rouwen Schröder (Mainz 05)

*Sven Mislintat (VFB Stuttgart, FC Arsenal, Dortmund)

Co-Trainer 1. Bundesliga:

*Michael Henke, (Sportdirektor Ingolstadt) Dortmund und Bayern München mit Horst Köppel und Ottmar Hitzfeld

*Florian Junge, Darmstadt, Köln, Kiel mit Markus Anfang

*Andre Pawlak, Köln mit Markus Gisdol

Sven Thur, Schalke mit Dimitrios Grammozis, Darmstadt, Hannover, Bochum

*Cenil Onur, Schalke mit Manuel Baumann

*Sebastian Geppert, Dortmund mit Edin Terzic

*Björn Müller, Darmstadt mit Thorsten Frings

DFB-Trainer, Analysten der DFB U-Mannschaften und DFB Talentförderung, Nachwuchsleistungszentren

*Björn Müller, Assistent von Frank Wormuth (Leiter Fußballlehrerausbildung)

*Sascha Eickel, Mönchengladbach, Braunschweig, Dortmund

*Nico Micharty, Düsseldorf, Frankfurt, Bochum

*Arne Janssen, DFB-Koordinator

*Kai Timm, DFB-Koordinator

*Alexander Richter Leiter NLZ, VFL Bochum, DFB-Koordinator

*Dirk Reimöller, Hessen, DFB-Koordinator

*Eren Yilmaz, Dortmund

Annike Krahn, DFB, Westfalen

Frank Ludolph, UEFA, DFB

Sebastian Sommer, DFB-Analyst

Rouwen Schierp, DFB

Marc Dommer, Köln, DFB-Koordinator, Schalke

Christopher Clemens, DFB-Analyst

*Markus Reiter, DFB-Trainer, Mittelrhein, Duisburg

Trainer, Analysten, Manager

*Carsten Busch, Westfalen, Trainer

Thomas Synowczik, Westfalen, Trainer

Alex Lügert, Westfalen

Astrid Krahwinkel, Westfalen

*Manuel Schultiz, Mittelrhein, Trainer

*Dirk Reimöller, Hessen, Trainer

Nadine Pohle-Queisler, Hamburg, Trainerin

Stefan Bienioßek, Bochum

Pascal Langer, Bochum

Andreas Kluy, Bochum

Rexep Kushutani, Bochum, Analyst

Michael Jost, Bochum

*Werner Kötter, Dortmund

Till Beckmann, Schalke, NLZ

Markus Pilawa, Dortmund, Analyst

Markus Pasdzior, Dortmund NLZ

Karsten Gorges, Dortmund NLZ

Michael Strysz, Dortmund NLZ

Oliver Triestram, Dortmund NLZ

Christian Kolodzich, Vaduz (Lichtenstein), Stuttgart, Dortmund

Andreas Weinberger, Stuttgart NLZ Trainer, Bochum

*Hans-Jürgen „Gundi“ Busch, Wattenscheid (Deutscher Meister B-Jugend 1982 als Trainer)

*Ulrich Schröder, DFB-Stützpunkt, Schalke

Den **DFB-Fußballehrer** (*) machten bisher 23 Personen. Weitere Absolventen der RUB haben die DFB-A-Lizenz gemacht und sind oder waren in der DFB-Talentförderung tätig Carsten Kreuz, Roger Dorny, Sören Schürer, Andreas Franke, Patrick Rohde, Martin Schubert, Albert Bildhäuser, Norbert Hamme, Jürgen Schmitz usw..

Fußball und Journalismus an der RUB

Es gab eine Zeit an der RUB, da war die Einstellung von Lehrkräften an Schulen schwierig. Gleichzeitig hatte ich ein Seminar „Sportberichterstattung in den Medien“ angeboten. Ich wollte einfach meine Erfahrungen beim Deutschlandfunk und WDR weiter geben. Dabei war es gar nicht das Ziel, Journalisten auszubilden, sondern mundfaule Sportstudierende gesprächig zu machen. Aus dieser Seminarreihe gingen einige in die Medien und leisten dort großartige Berichterstattung: (von Bochum, Dortmund über Schalke) bei DPA, RTL, WDR, WAZ usw.: Heinz Büse, Uli Brünger, Rolf Hantel, Freddie Röckenhaus, Peter Kasperczak, Jörg Stieglitz, Uwe Bornemeier, Peter Großmann, Bernd Huck, Anne v. Eickels und Astrid Offermanns.

Sicherlich werde ich einige tüchtige Absolventinnen und Absolventen nicht genannt haben. Mit diesem Brief sind tolle Erlebnisse und großartige Erinnerungen an eure Studienzeit verbunden. So entstand schon sehr früh das jährliche Treffen „Alt gegen Jung“. Wenn ich schon einmal dabei bin, werde ich aus den verschiedenen Jahren noch einige Namen ergänzen, die sich immer wieder für die Unimannschaft zur Verfügung gestellt haben und sich daraus Freundschaften ergaben, aber leider nicht den Titel gewinnen konnten. Andere waren im Spezialfach Fußball und machten anschließend die eine Lizenz in Duisburg oder Kaiserau. Auf unterschiedlichste Art und Weise sind viele dem Fußball treu geblieben.

Hansi Lechtleitner, Thomas Nierhoff, Sebastian Pinske, Danny Schnelle, Thomas Hermert (viel zu früh verstorben) Jürgen Dieberg (Sparkasse Bochum), Jochen Meschke (Westfalenhallen Dortmund), Hans Albring, Christian Ovelhey,

Uli Clemens, Klaus Hagen, Michael Löser, Jupp Ovelhey, Jürgen Steinmeier, Andreas Sasse, Frank Ortman, Peter Henscheid, Friedrich Godehardt, Thomas Mörs, Rainer Nolte, Helmut Wagner, Reinhard Paul, Udo Schaffrinski, Joachim Sommer, Michael Rottmann, Winfried Bettecken, Andreas Czorny, Ulf Dörscheln, Peter Schulte, Jürgen Mauritz, Wolfgang Dragun, Gregor Ostrzolek, Joachim Kutzay, Klaus Schmidt, Jürgen Schäfer, Jürgen Wieseler, Wolfgang Weber, Rainer Krosser, Werner Lackmann, Volker Messmann, Carsten Windelschmidt, Dirk Nollau, Dieter Peitsch, Wilhelm Beermann, Werner Schnur, Lutz Bösmann, Peter Wienke, Carsten Sichler, Yunus Aral, Jari Wermke, Peter Wyspianski Michael Baum, Stefan Karlisch, Daniel Barton und Markus Lettke.

Die Unimannschaft der Frauen spielte erstmals 1983 bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Münster und zuletzt 2009 in Karlsruhe. Sabine Wegner, Anja Wobst, Ursula Reichardt, Ulrike Halbeisen, Heike Borbein, Kora Wölm, Barbara Vogelsang, Katrin Neuenhaus, Ann-Christin Rittmeier, Kathrin Eichhorn, Hue Cao, Saliha Yilmaz, Anne Müller, Sandy Gerlach, Sonja Speckmann, Ina Klockmann, Claudia Menke, Sheriban Temizsoy, Nadine Pohle-Queisler, Maren Jung, Carmen Thomaschewski, Andrea Minning und Alina Jantscher

Über die vielen Jahre werde ich das eine oder andere nicht erwähnt haben, schade drum. Nun freuen wir uns erst einmal auf das Spiel mit den beiden Protagonisten Hannes und Edin am 22. Mai mit Leverkusen gegen Dortmund. Vorher gibt es noch am 13. Mai das Pokalfinale mit Edin, Dortmund gegen Leipzig. Schade, dass es die Coronazeit ist, sonst könnten wir beide entsprechend unterstützen und mit großem Stolz das Spiel verfolgen. Ich wünsche euch alles Gute und vielleicht schaffen wir es noch einmal, „Alt gegen Jung“ zu aktivieren.

Glückauf und bleibt gesund

Peter

Bochum, Mai 2021

